

## Verbreitung und Ökologie des Schildkrötenegels *Placobdella costata* (FR. MÜLLER, 1846) in Mecklenburg-Vorpommern

UWE JUEG

### Zusammenfassung

Es werden alle sechs bekannten Fundorte des Schildkrötenegels aus Mecklenburg-Vorpommern vorgestellt und in die Gesamtverbreitung in Deutschland eingeordnet. Vermutungen zur Häufigkeit und Ausbreitung des Egels bezüglich der Wirtstiere werden geäußert.

### 1. Einleitung

Der Schildkrötenegel *Placobdella costata* gehört zu den seltensten Egel in Deutschland und Mitteleuropa. Daher sind die Nachweise dieser Art gut dokumentiert. Die relative Häufung der Funde in den vergangenen Jahren muss wohl zum Einen auf die bessere Durchforschung der Egelfauna, andererseits aber auch auf die Wirtstiere und deren Häufigkeit sowie Expansion zurückgeführt werden (siehe 3.). Als Wirte werden neben der namensgebenden Schildkröte (in Mitteleuropa nur *Emys orbicularis*) auch der Biber (*Castor fiber*) und der Mensch angegeben.

### 2. Verbreitung

#### 2.1 Verbreitung in Europa und Deutschland

*P. costata* ist eine pontomediterrane Art, die bis ins nördliche Mitteleuropa vorgedrungen ist. Südwärts reicht die Art bis Saudi-Arabien. Am häufigsten scheint *P. costata* im östlichen Mittelmeergebiet und dem Schwarzmeer-Gebiet zu sein (NESEMANN & NEUBERT 1999). In Mitteleuropa sind die Nachweise schon immer selten gewesen.

Wahrscheinlich ist *P. costata* hier nur punktuell verbreitet und die Populationen unterliegen offensichtlich diversen Schwankungen.

In einer ersten Monografie für Deutschland gibt GROSSER (1998) 14 Fundorte an, von denen aber nur die Hälfte als aktuell (nach 1990) gelten kann. In den Folgejahren konnte *P. costata* an weiteren Plätzen gefunden werden, z.B. im „Westliches Hollerland“ in Bremen (HAESLOOP 2002), in der Königsbrücker Heide in Sachsen (GRABOW 2003) oder im Pitzlinger Bach in Bayern (BIEGEL & GROSSER 2004). Rezente Vorkommen (Funde der letzten 20 Jahre) sind somit bekannt aus Bremen (7x), Mecklenburg-Vorpommern (4x), Berlin (1x), Sachsen-Anhalt (5x), Sachsen (1x) und Bayern (2x). Ältere Nachweise existieren weiterhin aus Schleswig-Holstein (1x), Mecklenburg-Vorpommern (2x), Berlin (2x), Brandenburg (2x) und Niedersachsen (1x).

#### 2.2 Verbreitung in Mecklenburg-Vorpommern

Die erste sichere Angabe von *P. costata* geht auf KÖHLER (1970) zurück. In dieser Arbeit werden zwei Seen in der Gegend um Bützow als Fundorte erwähnt. Ein im Peetscher See gefundenes Tier wurde fotogra-fisch dokumentiert.

Erst nach 34 Jahren sollte ein weiterer Nachweis im Oderhaff gelingen. In den Jahren 2007 und 2008 folgten gleich drei Nachweise aus Westmecklenburg, die darauf schließen lassen könnten, dass sich der Egel ausbreitet.



Abb. 1: *Placobdella costata* aus der Göwe bei Wendorf

- Peetscher See südlich von Bützow (Krs. Güstrow), MTB 2137-4, flacher, eutropher Verlandungssee, 1968, leg. & det. A.-D. Köhler (KÖHLER 1970), 2 Exemplare
- Langer See östlich des Rühner Sees bei Bützow (Krs. Güstrow), MTB 2137-4, 1968, leg. & det. A.-D. Köhler (KÖHLER 1970), 2 Exemplare
- Oderhaff bei Altwarp (Krs. Uecker-Randow), MTB 2251-4, grobes Sediment, 17.07.2002, (leg. & det. C. Grosser), (GROSSER 2003)
- Schaalsee (Krs. Ludwigslust), "Borgsee" östlich Kampenwerder, Stintenburg, MTB 2431-2, Untiefe östlich Kampenwerder, 24.05.2007, (leg. & det. F. Wolf, + det. U. Jueg), 2 Exemplare
- Alte Elde bei Krohnskamp (Krs. Ludwigslust), MTB 2535-4, eutropher Flusslauf mit vielen

- Makrophyten, 12.09.2007 (leg. & det. F. Wolf, + det. U. Jueg), 2 Exemplare
- Göwe in Wendorf (Krs. Parchim), ca. 400 m südlich der Brücke, MTB 2335-2, R: 4477615, H: 5948562, schlammiger Niederungsbereich mit eutrophen Großseggenrieden (besonders *Carex acutiformis*) und Röhrichten, 31.07.2008, (leg. & det. U. Jueg), 1 Exemplar

In JUEG (1998 & 1999) und GROSSER (1998) wird der Kummerower See als Fundort angegeben. Diese Angaben beruhen auf WATERSTRAAT & KÖHN (1989). Nach Rücksprache mit einem der Autoren und mehrfacher Nachsuche im See muss wohl von einer Verwechslung mit *Hemiclepsis marginata* ausgegangen werden, weshalb diese Angabe nicht weiter berücksichtigt werden soll.

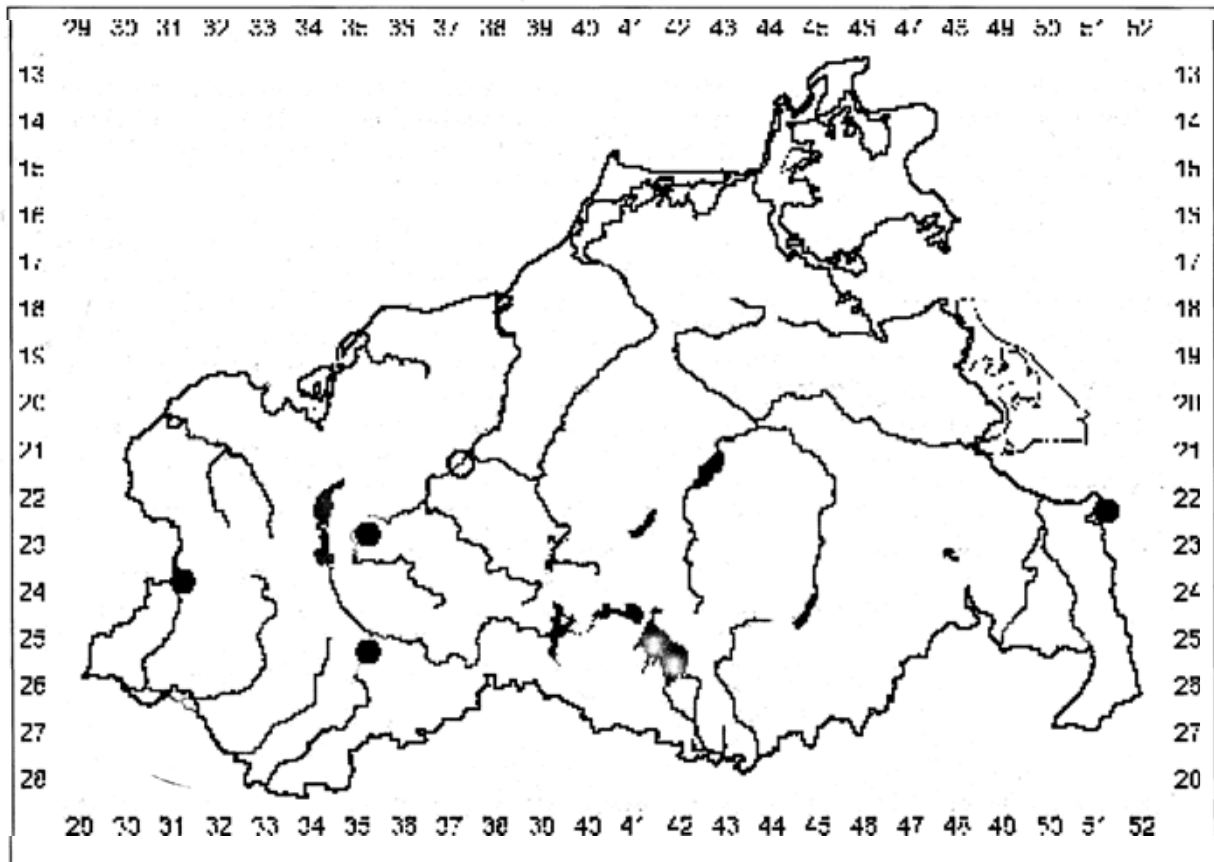


Abb. 2: Verbreitung von *Placobdella costata* in Mecklenburg-Vorpommern, gefüllte Kreise: Nachweise nach 2000, offene Kreise: Nachweise vor 2000 (1968)

### 3. Ökologie

Als Biotope werden pflanzenreiche Abschnitte ruhiger Fließgewässer, Altwässer und Seen angenommen. Wichtig ist natürlich das Vorhandensein der Wirtstiere. Daher ist die Biotopausstattung für *P. costata* nur sekundär bedeutsam.

In Deutschland war in der Historie sicher die Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) der Hauptwirt des Schildkrötenegels. Auch wenn KÖHLER (1970) angibt, dass sowohl im Peetscher wie auch im Langer See keine Sumpfschildkröten vorkommen, kann von diesem Wirt ausgegangen werden. In

SCHIMENZ & GÜNTHER (1994) sind Verbreitungskarten enthalten, aus denen hervorgeht, dass die Sumpfschildkröte in den Gebieten südlich und östlich von Bützow vorkam. Auch aus dem Oderhaff bei Altwarp und der Elde bei Eldena (Landkreis Ludwigslust) liegen alte Daten zur Sumpfschildkröte vor. Es kann davon ausgegangen werden, dass *P. costata* noch vor 50 bis 100 Jahren häufiger war und erst mit der Bestandsabnahme der Sumpfschildkröte seltener wurde.

GROSSER (1998) gibt den Elbe-Biber (*Castor fiber albicus*) als einen (den) Hauptwirt an und begründet



damit die relative Häufigkeit des Egels im Gebiet der Mittleren Elbe bei Dessau. Diese Ansicht wurde mehrfach bestätigt. Das 2003 entdeckte Vorkommen im Pitzlinger Bach (Bayern) liegt in einem Bibervorkommen (BIEGEL & GROSSER 2004). Auch in der Königsbrücker Heide (Sachsen) wurde *P. costata* mit 20 Exemplaren in einem vom Biber aufgestauten Bereich gefunden (GRABOW 2003).

Für Mecklenburg-Vorpommern können die vier neuen Nachweise aus den vergangenen Jahren auch mit dem Biber in Verbindung gebracht werden. Neue Funde in Bibergebieten wurden bereits in JUEG (1999) vermutet.

Um 1990 wurden östlich von Schwerin (Warnow-Einzugsgebiet) und im Peene-Einzugsgebiet Elbe-Biber ausgesetzt. In BINNER & LABES (2007) wird die Ansiedlung und die Ausbreitung des Bibers in Mecklenburg ausführlich beschrieben. Daraus geht hervor, dass 1990 die ersten Tiere bei Cambs und Liessow (östlich Schwerin) ausgesetzt wurden. Innerhalb von 17 Jahren breitete sich der Biber über weite Strecken der Warnow und einiger Zuflüsse aus (Barniner See – Schwerin – Einmündung der Nebel in die Warnow). Der Fundort „Göwe“ liegt mitten in diesem Bibergebiet. Eine natürliche Einwanderungswelle des Bibers erfolgte über die Elbe. Seit 2000 sind Biberansiedlungen aus der Schaale bekannt, die vor zwei Jahren auch den Schaalsee erreichten. In der Müritz-Elde-Wasserstraße ist seit den 1980er Jahren eine Ansiedlung südlich von Grabow bekannt. Die Nachweise von *P. costata* im Schaalsee und in der Elde befinden sich also auch in neu gegründeten Biberrevieren. Im Oderhaff sind ebenfalls seit vielen Jahren Biberansiedlungen bekannt. Somit liegen alle aktuellen Nachweise des Schildkrötenegels in besiedelten Gebieten des Bibers.

Welche Rolle der Biber als Wirt in der Historie spielte, bleibt unklar, da die natürlichen Vorkommen in Mecklenburg-Vorpommern Anfang des 19. Jahrhunderts ausgerottet wurden (BINNER & LABES 2007).

Der Mensch ist wahrscheinlich nur ein „Ersatzwirt“ für *P. costata*, auch wenn mehrfach beobachtet wurde, dass er Menschen anfällt (z. B. GROSSER 1998). Auch die von GRABOW (2003) nachgewiesenen Tiere befanden sich saugend an den Beinen. Das in der Göwe bei Wendorf gefundene Tier haftete sich beim Durchwaten des Gewässers an Gummistiefel. Ein interessanter und makaberer Beleg (1 Tier) ist im Museum für Naturkunde in Berlin hinterlegt: Berlin, Humboldthafen, von einer weiblichen Wasserleiche, Dezember 1912, leg. Strauch, det. Jueg.

Die Begleitfauna von *P. costata* in Mecklenburg-Vorpommern setzt sich vor allem aus Arten der größeren Gewässer zusammen. Bemerkenswert ist der Nachweis von *Dina apathyi* am Oderhaff, der der erste für Deutschland war (GROSSER 2003). Typische Fließgewässerarten wurden nur in der Göwe beobachtet (*Glossiphonia nebulosa* und *Erpobdella vilnensis*).



Abb. 3: Fundort von *Placobdella costata* an der Göwe bei Wendorf

#### Danksagung

Ich danke Herrn Uwe Göllnitz (Rostock) für die Erstellung der Verbreitungskarte.

#### Literatur

- BIEGEL, M. & GROSSER, C. (2004): *Placobdella costata* (Hirudinea, Glossiphoniidae) in Bayern gefunden. – *Lauterbornia* 52: 75-76, Dinkelscherben.
- BINNER, U. & LABES, R. (2007): Der Biber in Mecklenburg. *Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft West-Mecklenburg* 7: 22-30
- GRABOW, K. (2003): Zum Vorkommen des Schildkrötenegels *Placobdella costata* (F. Müller) (Hirudinea) in Sachsen. – *Lauterbornia* 46: 55-57, Dinkelscherben.
- GROSSER, C. (1998): *Placobdella costata* (Fr. MÜLLER 1846) - eine Zusammenstellung deutscher Fundorte mit Angaben zur chemischen Beschaffenheit einiger Fundgewässer. – *Lauterbornia* 33: 19-22, Dinkelscherben
- GROSSER, C. (2003): Erstnachweis von *Dina apathyi* (Hirudinea: Erpobdellidae) in Deutschland. – *Lauterbornia* 46: 59-63, Dinkelscherben
- HAESLOOP, U. (2002): Bemerkenswerte Egelfunde aus Gräben eines nordwestdeutschen Flussmarschgebietes (NSG „Westliches Hollerland“, Bremen). – *Lauterbornia* 44: 29-36, Dinkelscherben
- JUEG, U. (1998): Bemerkenswerte Egel (Hirudinea) und Krebssegel (Branchiobdellida) in Mecklenburg-Vorpommern. – *Lauterbornia* 32: 29-47, Dinkelscherben
- JUEG, U. (1999): Egel und Krebssegel (Clitellata: Hirudinea u. Branchiobdellida) – zwei in Mecklen-

burg-Vorpommern faunistisch vernachlässigte Tiergruppen mit Vorschlägen zur Einschätzung ihrer Gefährdung. – Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern 42(2): 68-76, Neuenkirchen

**KÖHLER, A.-D.** (1970): Zur Ökologie und zum Vorkommen der Hirudineen in der Umgebung von Bützow. – Wissenschaftliche Arbeit zum Diplom für Lehrer der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule am Pädagogischen Institut Güstrow, 49 Seiten

**NESEMANN, H. & NEUBERT, E.** (1999): Branchiobdellida, Acanthobdellea, Hirudinea in Süßwasserfauna von Mitteleuropa 6(2), 178 Seiten

**SCHIMENZ, H. & GÜNTHER, R.** (1994): Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Ostdeutschlands (Gebiet der ehemaligen DDR), Natur & Text, 143 Seiten

**WATERSTRAAT, A. & KÖHN, J.** (1989): Ein Beitrag zur Fauna des Kummerower Sees, Erstnachweis des Amphipoden *Echiogammarus ischnus* STEBBING, 1899, in der DDR. – Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg 29: 93-106, Rostock

Tabelle: Egelfauna der Fundorte mit *Placobdella costata*

leg. & det. U. Jueg: Alte Elde bei Krohnskamp (26.03.1997, 08.08.2008); Göwe in Wendorf (23.06.1997, 31.07.2008); Schaalsee (14.06.1997, 25.09.1999); Peetscher See (04.08.2002, 23.04.2005); Langer See (23.04.2005) - \*<sup>1</sup> leg. & det. Köhler (KÖHLER 1970), \*<sup>2</sup> leg. & det. Wolf, \*<sup>3</sup> leg. & det. Grosser (GROSSER 2003)

	Langer See	Peetscher See	Oderhaff Altwarf	Schaalsee	Alte Elde - Krohnskamp	Göwe Wendorf
<i>Alboglossiphonia heteroclita</i> agg.	X* <sup>1</sup>	X* <sup>1</sup>				
<i>Alboglossiphonia hyalina</i>				X	X	
<i>Alboglossiphonia striata</i>		X				
<i>Dina apathyi</i>			X* <sup>3</sup>			
<i>Dina lineata</i>		X				
<i>Erpobdella monostriata</i>				X	X	
<i>Erpobdella nigricollis</i>	X	X	X* <sup>3</sup>	X	X	
<i>Erpobdella octoculata</i>	X	X	X* <sup>3</sup>	X		
<i>Erpobdella testacea</i>	X* <sup>1</sup>	X		X		
<i>Erpobdella vilnensis</i>						X
<i>Glossiphonia complanata</i>	X* <sup>1</sup>	X	X* <sup>3</sup>	X		X
<i>Glossiphonia concolor</i>		X	X* <sup>3</sup>			
<i>Glossiphonia nebulosa</i>						X
<i>Haemopsis sanguisuga</i>		X	X* <sup>3</sup>			
<i>Helobdella stagnalis</i>	X* <sup>1</sup>	X		X	X	
<i>Hemiclepsis marginata</i>	X* <sup>1</sup>	X				
<i>Piscicola</i> cf. <i>geometra</i>		X			X	
<i>Placobdella costata</i>	X* <sup>1</sup>	X* <sup>1</sup>	X* <sup>3</sup>	X* <sup>2</sup>	X* <sup>2</sup>	X
<i>Theromyzon tessulatum</i>	X* <sup>1</sup>	X	X* <sup>3</sup>		X	
<b>19 Taxa</b>	<b>9</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>4</b>

**Anschrift des Verfassers:**

Uwe Jueg, Schweriner Allee 16, 19288 Ludwigslust,

E-Mail [uwejueg@t-online.de](mailto:uwejueg@t-online.de)